

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

4. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 30. Januar 1840.

## Inhalt.

Vorschläge zur Verschönerung der Stadt Halle. (Beschluss.)  
— Laubstummel-Anstalt. — Predigtanzeige. — Hallischer  
Getreidepreis. — 20 Bekanntmachungen.

Vorschläge zur Verschönerung der Stadt Halle.

(Beschluss.)

Zur gründlichen Besserung des Pflasters müßte aber, wie mich dünkt, mit einer andern Sache angefangen werden, mit der Führung unterirdischer Kloaken. Alles Regen-, Stärken-, Wasch- und Küchenwasser nebst seinen verschiedenen unangenehmen Ingredienzien muß seinen Weg größtentheils durch die ganze Stadt nehmen, und bei etwas starkem Regen sind z. B. der alte Markt, der Schlamm, die Klausstraße und andere ganz überschwemmt. Man meint vielleicht, eine solche Ueberschwemmung reinige die Straßen am besten und am schnellsten, und beruft sich darin vielleicht auf den glücklichen Erfolg, den ein berühmter Heros der griechischen Mythologie auf ähnliche Weise erlangte, oder auf das Beispiel großer Städte, wie Turin und Paris, in deren ersterer man den Po anspannt und über die Straßen zur Reinigung strömen läßt, und in deren letzterer des Morgens die Wasserröhren, die aus der Seine in alle Theile der Stadt



Stadt gehen, geöffnet und durch ganze Compagnien von Gassenkehrern das Wasser zur Reinigung schnell durch die Straßen hindurch gefehrt wird. Aber man vergißt, daß dort auch ein behauenes, sorgfältig gefügtes Pflaster ist, in welches das Wasser nicht eindringen kann, während bei uns dergleichen Wasserströmungen das Pflaster unterwühlen und der nächste Wagen den Stein vollends aus seinen lockern Fugen reißt, und daß bekanntlich auch schrecklich über den Schmutz und die Ungesundheit der französischen Städte geklagt wird, wobei wohl zu bedenken, daß das im Vergleich zu unserer Lage südlichere Klima der genannten Städte die Reinlichkeitsanstalten zur Hälfte entbehrlich macht. — Wie unangenehm und mit welchen Kosten für die Stadt und die einzelnen Bürger ist ferner im Winter das sich in den Straßen aufhäufende Eis und dessen Wegschaffung verbunden. Da die Stadt Halle an einem Abhange liegt, so kann die Anlegung einiger starken Kloakengänge, welche von der Saale aus durch die Hauptstraßen gingen, mit den nöthigen Seitengängen nach den benachbarten Straßen an sich nicht schwierig sein. Diese gemauerten unterirdischen Kanäle müssen möglichst dauerhaft und geräumig angelegt werden und sind freilich sehr kostspielig; allein wenn man auch erst in 50 Jahren damit fertig würde, ein Anfang muß doch gemacht werden, und theilweise würden dieselben schon dem jetzt lebenden Geschlechte zu Gute kommen. Durch solche Abzugskanäle zeichnet sich besonders Wien aus. Dort giebt es in den Hauptstraßen keine Kinnsteine, weil alles Wasser immer gleich in die nächste Oeffnung der Kloake abfließt, das Pflaster selbst ist von gehauenen Steinen und von einer Häuserreihe zur andern ganz gleich eben, wodurch die sonst schmalen Straßen der alten Stadt doch wesentlich an Breite gewinnen. Die Kärnthner Thorstraße, wohl die frequenteste in Wien, ist nicht breiter als unsere Märkerstraße, doch fahren dort oft 3 Wagen, sich

sich ausweichend, neben einander; selten stoßt der Verkehr.

Zu den engen und schmutzigen Straßen kommt in Halle der andere Uebelstand hinzu, daß man nicht, wie in andern Städten, an den Häusern weggehen kann, sondern immer in der Mitte sich halten muß. Die bei einer Menge von Häusern auf die Straße auslaufenden Aufgangstreppe lassen dies nicht zu; alle Bürgersteige werden dadurch unmöglich und die Straßen ungläublich verengt. Es ist nicht zu läugnen, manches Haus nimmt sich mit einer breiten Treppe, eisernem Geländer und glänzenden Messingknuppen recht gut aus; demungeachtet sollte der Neubau solcher Treppen nur in breiten Straßen und freien Plätzen gestattet werden, nie da, wo der Bürgersteig dadurch unbequem und die Straße verengt wird. Wo wegen Feuchtigkeit das unterste Stock hoch angelegt werden muß, kann der Aufgang oder die Thüren selbst eben so gut in das Haus hineingelegt werden, was die Bauherren freilich nicht gern thun, weil ihre Hausflur dadurch verkleinert wird.

Doch da es, wie schon gesagt, meine Absicht nicht sein kann, alle einzelnen Straßen und Quartiere durchzugehen und nachzuweisen, wie oft gar leicht denselben für die Zukunft ein ihrem Zwecke und den Anforderungen des Geschmacks entsprechenderes Ansehen gegeben werden kann, oder auch bei nicht lange erst ausgeführten Bauten hätte gegeben werden können, so breche ich hier ab. Geht der Magistrat darauf ein, einen großartigen, die ganze Stadt nach allen Theilen derselben umfassenden Plan durch einen dazu qualificirten Mann zu entwerfen, so dürfen wir nach der Gesinnung, welche die Hallenser schon bei so mancher gemeinnützigen Unternehmung durch die That bewiesen haben, den hinreichendsten Grund haben zu hoffen, daß derselbe von Seiten der Stadtverordneten und des ganzen Publikums die mannichfaltigste und belohnendste Unterstützung finden werde.

Chronik

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Taubstummen-Anstalt.

Für das von D. der Taubstummen-Anstalt gütigst  
zugeschickte Geschenk von 1 Thlr. dankt aufrichtigst  
Kloß, Vorsteher der Anstalt.

2. Am 4. Sonnt. n. Epiph. (2. Febr.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiac. Prof.  
Franke. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Drpander.  
Allg. Beichte, Sonnabend den 1. Febr. um 2 Uhr,  
Hr. Oberpf. Sup. Fulda.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpr. Dr. Ehr-  
richt. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moritz: (Siehe zu Glaucha).

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr.  
Blanc. Um 2½ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Superint. Guerike.  
Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Montag den 3. Februar Missionsstunde Abends  
6 Uhr, Herr Consistorialrath Dr. Tholuck.

### 3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 28. Januar 1840.

Weizen	2 Thlr.	8 Egr.	9 Pf.	bis	2 Thlr.	14 Egr.	6 Pf.
Roggen	1	22	2	—	1	24	11
Gerste	1	8	—	—	1	11	3
Hafer	—	24	—	—	—	27	3

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
vom Diaconus Drpander.

Bekannt-

## Bekanntmachungen.

## Gefundene Sachen.

Eine lederne Geldtase, gefunden am 24. Januar  
c. in der Dachritzgasse.

Halle, den 25. Januar 1840.

Der Magistrat.

Ein zu jedem Geschäfte, vorzüglich aber zur Vieh-  
halterei oder für einen Fuhrmann passendes Haus mit  
5 Stuben, Kammern, Küchen zc. steht aus freier Hand  
zu verkaufen; auch kann die Hälfte des Kaufgeldes dar-  
auf stehen bleiben. Nähere Nachricht erteilt

Jänicke,

Vorstadt Glaucha, lange Gasse Nr. 1789.

In dem Hause Nr. 427 am großen Berlin ist die  
obere Etage, bestehend aus drei tapezirten Stuben, drei  
Kammern, nebst Küche, verschloßnem Vorsaal, Mit-  
gebrauch des Bodens und Keller, auch gutes Brunnen-  
wasser, zum 1. April zu vermieten.

Auch ist in demselben Hause im Hintergebäude noch  
eine Stube, Kammer, Küche und Boden zur selbigen  
Zeit zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen in der  
großen Ulrichsstraße Nr. 29 bei Wittwe Schliack.

Eine freundliche Stube mit Stubenkammer in einer  
lebhaften Straße ist sogleich oder zu Ostern an einen ledi-  
gen Herrn oder Dame billig zu vermieten. Alles Nä-  
here durch J. G. Siedler, große Steinstraße Nr. 178.

Ein Familienlogis, bestehend in 2 Stuben, Kam-  
mer, Küche nebst Zubehör, so wie auch 2 kleinere sind  
noch zu Ostern zu vermieten auf dem großen Schlamm  
Nr. 958.

Die neuesten und wichtigsten  
Erfindungen und Verbesserungen  
an den verschiedenen Arten der

**M ü h l e n,**

als: Wasser-, Wind- und Thiermühlen, insbesondere der Mahl-, Oel-, Pulver-, Loh-, Walk-, Papier-, Schneide-, Schleif- und Poliermühlen und Beschreibung einiger neuen hydraulischen Maschinen. Mit voranstehenden gemeinnützigen Belehrungen über die Mühlen überhaupt, zur vorteilhaftesten Betreibung derselben in den jetzigen Zeiten, und einer Anleitung, schadhafte Mühlen wieder herzustellen, und alte nach neuer Art zu verbessern. Ein unentbehrliches Handbuch für jeden Mühlenbesitzer und Mühlenbauer. Vierte, verbesserte und sehr vermehrte Auflage. Mit 46 Tafeln Abbildungen. Quedlinburg, bei G. Vasse. gr. 8. Preis 2 Thlr. 20 Sgr.

Dieses Werk erfreut sich mit Recht des allgemeinsten Beifalls, da es nicht nur die allgemeinen Grundsätze der Mühlenbaukunst deutlich und klar vorträgt, alle Arten von Mühlen nach ihren einzelnen Theilen zu erbauen lehrt, alle neuen Verbesserungen und Erfindungen im Bereich des Mühlenbaues beschreibt, sondern auch alle abgehandelte Gegenstände durch Abbildungen veranschaulicht. Für den Mühlenbesitzer und praktischen Mühlenbauer ist kein besseres Werk vorhanden.

Vorräthig in der  
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Weißes und schwarzes Dresdner Zwirn, 120 Seel  
bind für 8 Sgr., im Ganzen noch billiger, bei  
Ernsthal.

Wollene große Socken mit Hundehaare das Paar  
5 Sgr. bei  
Ernsthal.

**Bücher = Auction.**

Nächsten Montag als den 3. Februar Nachmittag um 2 Uhr nimmt die 2te Abtheilung der Trautscheschen Bücher = Auction ihren Anfang.

J. Fr. Lippert.

Von Hesselbachs Bibliothek der Medicin wird vom 1sten Jahrgang, also vom Jahr 1828, das 1. bis 3. Heft, vom vierten Jahrgang, 1831, die 2te Abtheilung des Ergänzungsbandes gesucht. Wer diese Bände besitzt und zu verkaufen Willens ist, melde dies gefälligst kleiner Berlin Nr. 414 beim

Dr. Tiefstrunk.

Wir machen hiermit vorläufig die ergebene Anzeige, daß wir auf hiesigem Platze neben unserm Geschäft eine Porzellan- und Steingut = Handlung etabliren, und solche in möglichst kurzer Zeit in reichhaltiger Auswahl eröffnen werden.

Halle an der Saale.

G. Spieß & Schober.

Rein ausgelassenen Talg kauft zum höchsten Preis die Seifenfabrik von Gustav Henke, große Brauhausgasse Nr. 313.

Von Braunkohlensteinen in Doppelform als kleinen Steinen von bester Güte kann ich noch etwas billig ablassen.

Scharre, Strohhof.

Ein Lehrbursche kann sogleich oder zu Ostern in die Lehre treten beim Stellmachermeister Gebhardt, Steinweg Nr. 1688.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Zimmermalerei zu erlernen, kann sich melden, Leipziger Vorstadt Nr. 1645.

J. Schwarz.

## Todesanzeige.

Montag den 27. Januar gefiel es dem Höchsten, unsere hoffnungsvolle Tochter Auguste Esche nach einem kurzen aber schmerzvollen Krankenlager im noch nicht vollendeten 14ten Lebensjahre aus dieser Welt in ein besseres Jenseit abzurufen. Wer die Verbliehene kannte, wird unsern gerechten Schmerz zu würdigen wissen. Indem wir dieses Freunden und Bekannten anzeigen, bitten wir um deren stilles Beileid.

Nehlig, den 27. Januar 1840.

G. Esche } als Eltern,  
M. Esche }  
im Namen ihrer 5 Kinder.

Den am 26. d. M. Abends 6 Uhr erfolgten Tod unseres einzigen Sohnes, des Schriftsetzergehilfen Carl August Ehrhardt, zeigen wir hierdurch unsern Verwandten und Freunden ergebenst an und bitten um stilles Beileid. Zugleich danken wir denjenigen Herren Collegen des Verstorbenen, welche ihm die letzte Ehre erwiesen und zu seiner Ruhe bestattet haben.

Halle, den 28. Januar 1840.

Johann Gottlieb Ehrhardt,  
Friederike Ehrhardt geb. Lindner,  
zugleich im Namen der 4 Schwestern des Verstorbenen.

Mit guten Empfehlungen versehene Köchinnen und Hausmädchen finden zu nächste Ostern, und ein Billard-  
Marqueur sogleich Unterkommen durch das Versorgungs-  
Bureau von J. G. Siedler, große Steinstraße.

Braunschweiger Cervelatwurst à Pfund 10 Sgr.,  
dergl. kleine Röstwürstchen à St. 1 Sgr. und Braunschwei-  
ger Mummie empfing wieder Moriz Förster.

Schönes süßes Pflaumenmus und mit Zucker ein-  
gemachte Preiselbeeren empfiehlt Moriz Förster.

Berichtigung. In der zweiten Anzeige des Herrn C. H.  
Rifel Seite 119 lese man: franz. Catharinenpflau-  
men (anstatt franz. Pastanien).